



1.6 AG Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit

Marius Angstmann

Die AG Nachhaltigkeit orientiert sich an den Leitgedanken des Konzeptes nachhaltiger Entwicklung, wie es von der UN-Kommission für Umwelt und Entwicklung im Jahr 1987 formuliert wurde. Dementsprechend wird Nachhaltigkeit als Zielkorridor betrachtet, der sowohl ökologische als auch ökonomische und soziale Ziele umfasst. Nachhaltigkeit präsentiert sich demnach als Querschnittsanforderung, die sich aus Sicht der AG sowohl indirekt in der Forschungstätigkeit des Instituts als auch unmittelbar in der inneren Struktur, dem operativen Betrieb des Instituts wie auch auf individueller Ebene widerspiegeln kann.

Abbildung 1:
Selbstverständnis der AG Nachhaltigkeit.



Auftrag und erste Ergebnisse

Die AG wurde gegründet, um die Grundlagen für eine stärkere Berücksichtigung des Faktors Nachhaltigkeit im täglichen operativen Betrieb des Instituts zu legen.

In einem ersten Schritt wurde 2019 eine interne Umfrage durchgeführt, um Ideen zu

generieren, wie der Betrieb nachhaltiger gestaltet werden kann. Auf Basis der vorgeschlagenen Ideen und der darauffolgenden Diskussionen wurden im letzten Jahr verschiedene niedrigschwellige Maßnahmen erarbeitet und angestoßen, so wurde beispielsweise eine Liste mit nachhaltigen

Catering-Optionen zusammengestellt und doppelseitiges Drucken als Standard eingeführt. Bei der Umsetzung von Maßnahmen im Betrieb bildet aktuell insbesondere das Einbringen von Lösungen im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit (Energieeffizienz, Ressourcenverbrauch) einen Schwerpunkt. So zeigen sich hier besonderer Handlungsbedarf und Potenziale. Gleichzeitig werden soziale Aspekte bereits in parallelen Arbeitsgruppen aufgegriffen (z.B. AG Zukunft der Arbeit). Dennoch soll die Dimension „Soziales“ im Handlungsbereich der AG nicht ausgeklammert werden und bei der Umsetzung von Maßnahmen sollen stets auch interne wie externe soziale Aspekte berücksichtigt werden (z.B. sozialgerechte Beschaffung oder sozialverträgliche Arbeitsplatzgestaltung).

Langfristige Zielsetzung

Die zweite Arbeitsebene der AG bildet die Förderung einer Verknüpfung von Forschungsprojekten der vier Forschungsschwerpunkte im Hinblick auf Ziele, Aspekte und Auswirkungen der allgemeinen gesellschaftlichen Nachhaltigkeitsdebatte.

Neben Nachhaltigkeitszielen sollen hierbei insbesondere auch Auswirkungen und Ne-

beneffekte der Transformation hin zu einem nachhaltigeren Gesellschafts- und Wirtschaftssystem in verschiedenen Forschungsbereichen des Instituts Berücksichtigung finden. Die AG will somit zu den Forschungsaktivitäten entlang der zentralen Fragestellungen des Instituts beitragen und gleichzeitig den Blickwinkel auf Inhalte und Debatten in den Bereichen nachhaltiges Wirtschaften und Arbeiten sowie Bildung für Nachhaltige Entwicklung erweitern. Grundlage für Forschungsfragen bildet hierbei die Diskussion des im FEED Plan 2017-2021 verankerten Begriffs des nachhaltigen Wachstums.

Ausblick

Kurzfristig wird sich die Arbeit der AG insbesondere auf die Umsetzung von Maßnahmen im alltäglichen Betrieb fokussieren. Die zweite Ebene soll mittel- bis langfristig die Arbeit innerhalb des IAT bestimmen. Ziel der AG ist es, einen langfristigen Austausch zu Nachhaltigkeitsaspekten in verschiedenen Projektkontexten zu etablieren, welcher die Grundlage für neue Projekte an den Schnittstellen zwischen originären Themen des IAT und dem Feld der sozial-ökologischen Forschung bildet. Die AG soll somit auch als eine Plattform für Kompetenzaustausch dienen.

Zusammensetzung

Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Mitarbeitenden aller Forschungsschwerpunkte zusammen: Marius Angstmann (Sprecher), Michael Cirkel, Stefan Gärtner, Jens Herrmann und Maria Rabadjieva.